

Wohnen mit Weitsicht

Die Fridau liegt am Fuss einer leicht geneigten Hanglage in Stein am Rhein. Sowohl die Sicht auf den Fluss als auch der Bezug hangaufwärts zum Siedlungsrand und zur Burg Hohenklingen bergen grosse Wohnqualitäten.

Von Benjamin Widmer

Bereits im Architekturwettbewerb wurden zwei einfache, identische Baukörper vorgeschlagen, welche parallel zueinander und in ihrer Lage leicht versetzt in der Falllinie des Hanges liegen. Durch die plastische Gliederung der Baukörper werden die Volumenebenen und die Fassaden rhythmisiert, wodurch diese hangseitig als schmale stehende Körper wahrgenommen werden. Distanz und Nähe der beiden Baukörper sind so ausgelotet, dass ein gemeinsamer Hof entsteht. Dieser verweist wiederum auf die bäuerliche Geschichte des Ortes und wird analog zu den Wirtschaftshöfen als Durchgangs- und Aufenthaltsort ausgebildet. Im Sinne des guten Einvernehmens mit der Nachbarschaft zeigen sich beide Häuser von der Rietstrasse als dreigeschossige Bauten mit Flachdach und bewahren durch den offenen Hof die Durchsicht zum Rhein für die Nachbarn.

Innenräumliche Vielfalt

Die Erschliessung der fünf Wohnungen pro Geschoss ist kompakt und dennoch als Gemeinschaftsbereich ausgestaltet. Jede Wohnung besitzt eine eigene Eingangsnische. Jede Nische ist mit einer Sitzgelegenheit ausgestattet, die einen Ort zum Verweilen und zum gemeinsamen Schwatz bildet. Die Wohnungen betritt man über einen Eingangsraum mit integrierter Garderobe. Im rückwärtigen Bereich sind das Reduit und das Bad angeordnet. Ein Garderobenkörper zioniert jeweils die Wohnungen und ermög-



«Die Wohnungen bieten Weitsicht – im menschlichen Sinn als Ort des umsorgten Älterwerdens und im räumlichen Sinn durch vielseitige Blickbezüge aus den Zimmern.»

Benjamin Widmer
Architekt, bernath+widmer
Architekten

licht mit der integrierten Schiebetür einen Umlauf. Im Übergang vom Wohnraum zum Zimmer ist den Grundrissen jeweils eine Loggia eingeschrieben, welche sich aussen von der Fassade freispielt und jeder Wohnung nach Süden den Blick zum Rhein freigibt. Die Staffelung des Grundrisses ermöglicht einen freien Ausblick aus jedem einzelnen Aussenzimmer. Im rückwärtigen Bereich der Wohnräume liegen in Nischen die Zeilenküchen. Das bei den Küchen gelegene seitliche Fenster zur Erschliessung hin dient der sozialen Interaktion der Bewohner untereinander.

Mit einem Vorhang lässt sich der gewünschte Grad an Privatsphäre steuern. Im Sockelgeschoss sind jeweils die öffentlichen Nutzungen angeordnet. Das östliche Haus am Wisegässli 3 beherbergt im Süden die Spitez, das Haus am Wisegässli 7 den grossen Gemeinschaftsraum für die Bewohner beider Häuser. Die gedeckte Verbindung zwischen den beiden Häusern ist als Laube ausgestaltet und bindet diese betrieblich zusammen. Der grosse Gemeinschaftsraum ist somit für alle Bewohner gut erreichbar und wird so zum Zentrum und Herz der Anlage. Der verbindenden Laube vorgelagert liegt der gemeinsame Hof. Er ist behindertengerecht nutzbar und gibt den Bewohnern Geborgenheit und Intimität. Die Höhe der Laube gewährleistet die freie Sicht durch den unverbauten Zwischenraum, sowohl vom gemeinsamen Hof den Hang hinauf als auch von den nördlichen Nachbarn in die Weite in Richtung des Rheins.

Konstruktion und Materialisierung

Die beiden Gebäude sind in einer Mischbauweise konstruiert. Der innere Erschliessungskern wurde als Massivbau in Sichtbeton erstellt. Dies vereinfacht die Erfüllung der hohen Anforderungen an den Brandschutz. Die Geschossdecken bestehen aus liegenden Brettstichholz-Elementen in Kombination mit einer Splittschüttung, welche

zusammen ein sehr effizientes Holzdeckensystem bilden. Die tragende Aussenwand ist in einer Trockenbauweise aus vorfabrizierten und ausgedämmten Holzelementen ausgeführt. Die Fassade wurde vor Ort angebracht. Die massive Konstruktion der Log-

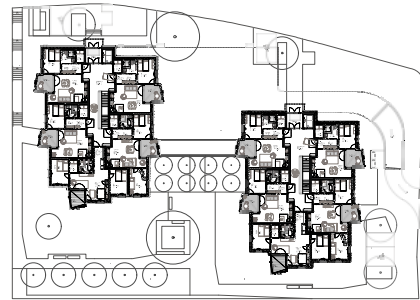
chem so weit möglich Vollholz eingesetzt wurde. Auch im Innenraum werden die Oberflächen naturbelassen oder mit ökologischen Materialien behandelt. Infolge der offenporigen Struktur der Holzoberflächen wird eine sehr gute Raumluftqualität erreicht. Da die

«Über Farben und Verweise zur ortsbaulichen Geschichte werden die Bauten achtsam verortet.»

«Sichtbare Verwendungen von Holz bieten neben ökologischen Vorzügen behagliche Wohnatmosphäre..»

gien und deren Farbgebung suchen bewusst den Bezug zu den ortsbaulichen Riegelbauten mit den ochenblutrot gestrichenen Fachwerken. Die grün gefärbte Fassadenverkleidung lässt die Gebäude mit der Umgebung und der Natur verschmelzen. Aus Gründen der Nachhaltigkeit, der Behaglichkeit und der Optik hat man sich trotz Mehrkosten für einen reinen Holzbau entschieden, bei wel-

chen diese Behaglichkeit bei leicht tieferer Temperatur erreicht werden. Dieselben Oberflächen können im Vergleich zu Beton deutlich mehr Schall absorbieren. Die Sichtbarkeit der hölzernen Oberflächen prägt somit die Wahrnehmung innerhalb der Wohnungen und begünstigt ein angenehmes Raumgefühl.



Um den Treppenkern ordnen sich pro Geschoss fünf effiziente Wohnungen, welche alle über Sichtbezüge zum Rhein und zur hangseitigen Landschaft verfügen.

PLAN ZVG

Anzeige



HESI AG
Heizung Sanitär Diamantnassbohrung
Herblingstrasse 10, 8207 Schaffhausen.
Tel. 052 640 19 00, info@hesiag.ch, www.hesiag.ch

Wir danken der Bauherrschaft für den schönen Auftrag und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

A158337

**WENGER+WIRZ
ELEKTRO
TELEMATIK**

Ihre Experten für Elektroinstallationen und Gebäudeautomation

Mit der Erfahrung von gestern gestalten wir die Lösungen von heute und haben stets die Zukunft im Blick. Ein herzliches Dankeschön an die Bauherrschaft für den Auftrag und das Vertrauen beim Projekt zur Fridau.

A1584191

Wenger+Wirz AG, 052 634 06 60, info@wenger-wirz.ch, wenger-wirz.ch



Schaffhausen, Stein am Rhein, Diessenhofen

Wir danken der Bauherrschaft für den interessanten Auftrag



staub heizungen ag

Gehrenstrasse 4, 8266 Steckborn, 052 762 01 80, www.staub-heizungen.ch

Beratung - Planung - Ausführung - Service, Neubau - Umbau, Sanierung und Reparaturen. Für Ihr Wohlfühl!

A1584899



cortibau.ch

CORTI AG
Baudienstleistungen
Zürcherstrasse 310
8500 Frauenfeld
info@cortibau.ch
www.cortibau.ch

A1587982

Neuer Standort für den Spitez-Stützpunkt Stein am Rhein

Der Spitez-Stützpunkt Bezirk Stein befindet sich seit Oktober 2024 in den neuen Räumlichkeiten im Haus 3 der Alterswohnungen zur Fridau. Die Spitez Bezirk Stein ist eine öffentlich-rechtliche Organisation, welche die Gemeinden Stein am Rhein, Hemishofen, Ramsen und Buch abdeckt. Hilfe und Pflege durch die Spitez können betagte und kranke Menschen, Behinderte oder Verunfallte aller Altersgruppen nutzen. Klientinnen und Klienten werden mittels ärztlicher Verordnung an die Spitez überwiesen. Ziel der Spitez ist es, Menschen, welche gesundheitlich eingeschränkt sind, zu unterstützen, damit sie ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können. Die Hilfe/Pflege beinhaltet Pflege wie auch Prävention, Beratung und Begleitung in der Alltagsbewältigung und in der Hauswirtschaft. Die Krankenpflege und/oder die Hilfe im Haushalt werden individuell an die Bedürfnisse angepasst. Durch die Arbeit der Spitez können auch Angehörige unterstützt und entlastet werden. In den letzten Jahren

lich zu einer Zunahme bei den Mitarbeitenden. Das Team der Spitez Bezirk Stein setzt sich seit Oktober 2024 aus 22 Personen, alle Teilzeit, darunter sind drei Auszubildende, zusammen. Unter der Woche sind pro Tag ca. zehn Spitezmitarbeitende an einem Tag unterwegs. Die Mitarbeitenden sind entweder als Pflegefachfrau/-mann oder Fachfrau/-mann Gesundheit oder als Pflegehelfer ausgebildet. Die Mitarbeitenden werden gemäss ihren Kompetenzen, welche sie aufgrund ihrer Ausbildung mitbringen, eingesetzt. Die Spitez Bezirk Stein besitzt drei eigene Fahrzeuge (zwei davon sind Elektrofahrzeuge) und zwei E-Bikes. Wenn Klientinnen oder Klienten einen Fahrdienst zum Arzt, Spital, etc. benötigen, dann wird dies vom Rotkreuz-Fahrdienst ausgeführt. Die Spitez Bezirk Stein ist froh, dass es ein gutes Netzwerk an Organisationen/ Vereinen gibt, welche unterschiedliche Hilfen anbieten können. Wenn eine Klientin oder Klient z.B. eine Pflege rund um die Uhr benötigt, dann kann dieses Bedürfnis durch die Spitez erfüllt werden.





An zentraler Lage bietet die Genossenschaft Alterswohnungen Stein am Rhein 30 altersgerechte und moderne Alterswohnungen zur Miete für Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler an. Das übersichtliche Städtchen hat nicht nur zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten im Angebot, sondern bietet auch Arztpraxen, Apotheke, Drogerie und Cafés in Gehdistanz. Architektur: bernath+widmer Architekten BSA SIA ETH.

BILD: DER ZVG RO., AND-BERNATH

«Zur Fridau»: Gemeinschaft im Alter

Die Genossenschaft Alterswohnungen Stein am Rhein bietet konkrete Lösungen für selbstständiges Wohnen an. Für ein altersgerechtes und gemeinschaftliches Zusammenleben mit Anschluss an Städtchen und Natur. **Von Louise Østergaard**

«Unser Konzept *«Begleitet Wohnen im Alter»* ermöglicht selbstständiges Wohnen im Alter mit bedarfsorientierter Unterstützung dort, wo nötig», sagt Ursula Knecht, Kommunikationsverantwortliche der Genossenschaft Alterswohnungen Stein am Rhein. «Wir freuen uns, dass bereits 29 der 30 Wohnungen vermietet wurden und sich das Gemeinschaftsgefühl unter den Bewohnenden ab dem ersten Tag eingestellt hat.» Die Genossenschaft ermöglicht älteren Einwohnerinnen und Einwohnern ab 60 Jahren aus Stein am Rhein und umliegenden Gemeinden, altersgerecht und selbstständig zu wohnen. In den hochwertigen Alterswohnungen am Rande der Altstadt von Stein am Rhein. «Die Last einer eigenen Wohnung, eines Hauses oder eines Gartens wird mit dem Alter werden zuneh-

So werden Sie Teil der Genossenschaft

Wer Interesse hat, Genossenschaftler oder Genossenschaftlerin der Alterswohnungen Fridau zu werden, kann sich auf der Homepage informieren und via Kontaktformular mit den Verantwortlichen in Kontakt treten. Durch den Erwerb eines Anteilsscheines unterstützt man ein wichtiges Projekt der Region und sichert sich bei Interesse einen Platz auf der Warteliste für die Wohnungen.

www.alterswohnungensteinamrhein.ch

mend grösser; hinzu kommt nicht selten das Gefühl des Alleinseins – dem wollen wir entgegenwirken», sagt Knecht. Die Alterswohnungen «Zur Fridau» bieten optimalen Anschluss an das soziale Leben an zentraler Lage: Gemeinschaftliches Zusammenleben mit gleichgesinnten älteren Menschen unter dem Motto Hilfe zur Selbsthilfe. Die Bewohnenden können sich ab nächstem Frühjahr über eine attraktive Gartenanlage freuen und in Stein am Rhein vom schönen Naherholungsgebiet profitieren: «Das historische Städtchen hat ein breites kulturelles Angebot, und auf Spaziergängen am Rhein entlang und durch die Rebberge kann man sich in der Natur erholen», so Knecht.

Der Energiegenossenschaft «Randensaft» wurde ausserdem auf zwei Dachflächen genügend Platz für die Installation von zwei

Fotovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt. Die Anlage auf dem Dach der Alterswohnungen wird jährlich 75000 kWh Strom produzieren, was dem durchschnittlichen Verbrauch von bis zu 20 Haushalten entspricht. Der kurzfristig von den Mieterinnen und Mietern nicht genutzte Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist.

Im Zentrum steht das Miteinander

Die Mieterinnen und Mieter der Alterswohnungen «Zur Fridau» erhalten bedarfsorientierte Unterstützung durch eine Begleitperson. Diese ist an mehreren Werktagen zu festen Zeiten im Haus und fördert vor Ort die gegenseitige Hilfe und das Zusammenleben. «Dabei steht das Miteinander im Vordergrund; die Bewohnenden organisieren sich mehrheitlich selbst, schlagen Veranstaltungen

wie Spieleabende vor und kümmern sich um gemeinschaftliche Aktivitäten im eigens dafür eingerichteten Gemeinschaftsraum», so Knecht. Auf Wunsch können ausserdem verschiedene bedarfsorientierte Zusatzleistungen gebucht werden. Diese beinhalten zum Beispiel eine wöchentliche Wohnungsreinigung, Einkaufs- und Wäscheservice, Mahlzeitendienst oder Spitzex und werden durch die Betreuungsperson koordiniert. Damit selbstständiges Wohnen auch dann möglich ist, wenn altersbedingte Einschränkungen auftreten, sind die wichtigsten Leistungen in einem Kostenbaspaket zusammengefasst. So kombiniert die Genossenschaft nachhaltige Mobilitätslösungen, Gemeinschaft und Service, um die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu erhöhen.

